

# Theater und Philharmonisches Orchester Heidelberg

Theatre and Philharmonic Orchestra Heidelberg

## Architekten/Architects

Waechter+Waechter Architekten BDA,  
Darmstadt  
Dipl. Ing. M. Arch. Felix Waechter, Architekt BDA  
Dipl. Ing. Sibylle Waechter, Architekten BDA

## Bauleitung

Waechter+Waechter Architekten BDA,  
Darmstadt  
mit ap88 – Architektenpartnerschaft, Heidelberg  
Rüdiger Trager

Mitarbeit Waechter+Waechter Architekten  
Youn Jin Cho · Stephan Erkel · Fabio Fichter  
Leander Otto · Kristine Schröder  
Annette Schulze-Steinen · Kathleen Sippach  
Bettina Strößinger · Barbara Surrey · Yufei Wei

Mitarbeit ap88 – Architektenpartnerschaft  
Holger Asmus · Thomas Riehling  
Rainer Schmitt · Friederike Winkler

## Fachplaner/Engineers

HLS  
Engineering Consult Gesellschaft mbH  
für Heizung-Lüftung-Sanitär, Karlsruhe

## ELT

Raible + Partner GmbH & Co. KG, Ditzingen

## Tragwerksplanung

WHP – Weischede · Herrmann und Partner  
Beratende Ingenieure, Stuttgart

## Bühnentechnik

Planungsteam Veranstaltungstechnik,  
Sonsbeck

## Bauphysik/Akustik/Licht-/Tontechnik

Müller - BBM GmbH, Planegg

## Brandschutz

hhpberlin Ingenieure für Brandschutz GmbH,  
München

## Bauherr/Client

Theater- und Orchesterstiftung  
der Stadt Heidelberg

## Standortadresse/Location

Theaterstraße 6 · 69117 Heidelberg

## Projektdaten/Technical Data

Wettbewerbsdokumentation siehe Heft 5/2008  
Platzierung des Wettbewerbsentwurfes 1. Preis  
Bauzeit 2010 – 2012  
Hauptnutzfläche 13.500 m<sup>2</sup>  
Bruttorauminhalt 76.750 m<sup>3</sup>  
Baukosten (KG 200-500 brutto) 49 Mio. €

## Fotos/Photographs

Thomas Ott Fotografie, Mühlthal

## Luftfoto/Aerial Photo

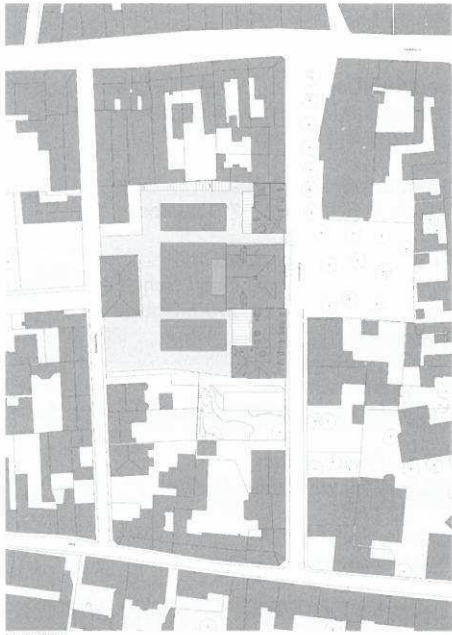
**WA wettbewerbe aktuell**



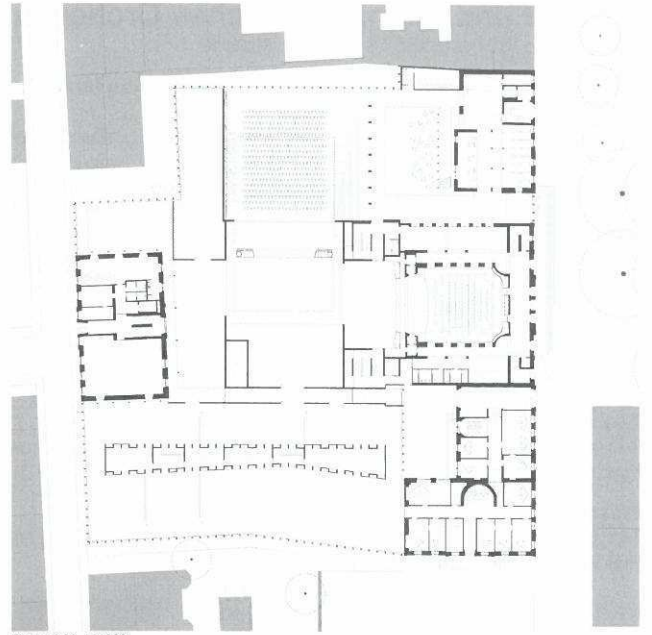
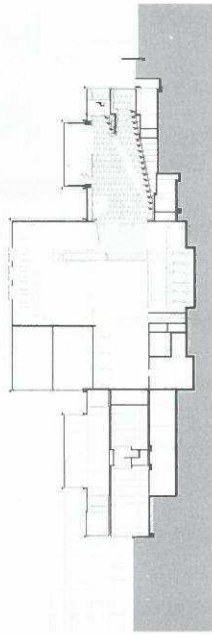
Wettbewerbsmodell



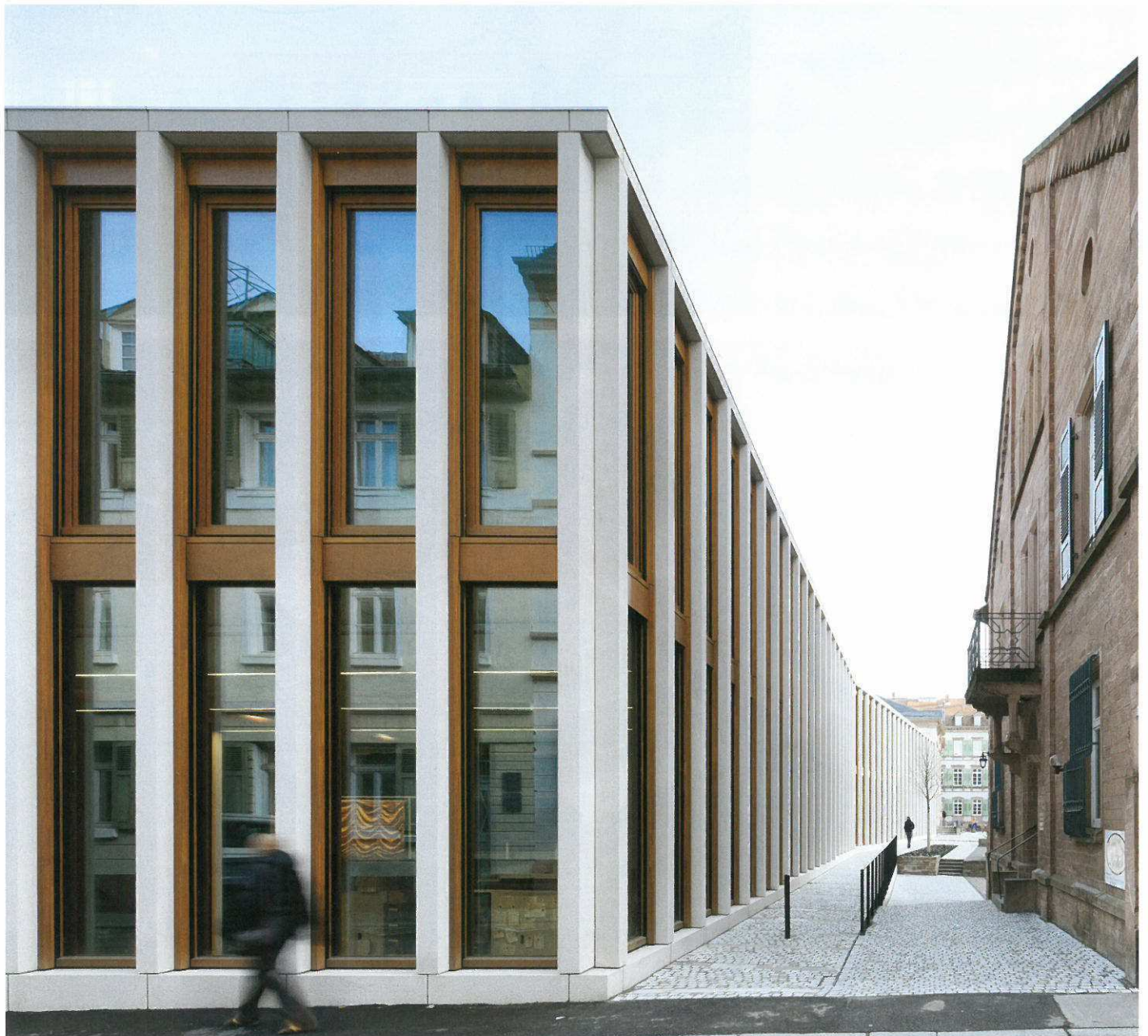




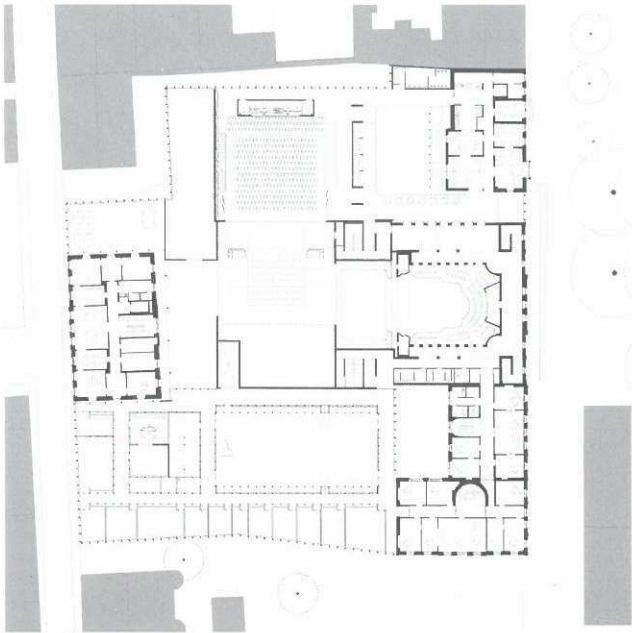
Lageplan



Ebene 0 M. 1:1.000



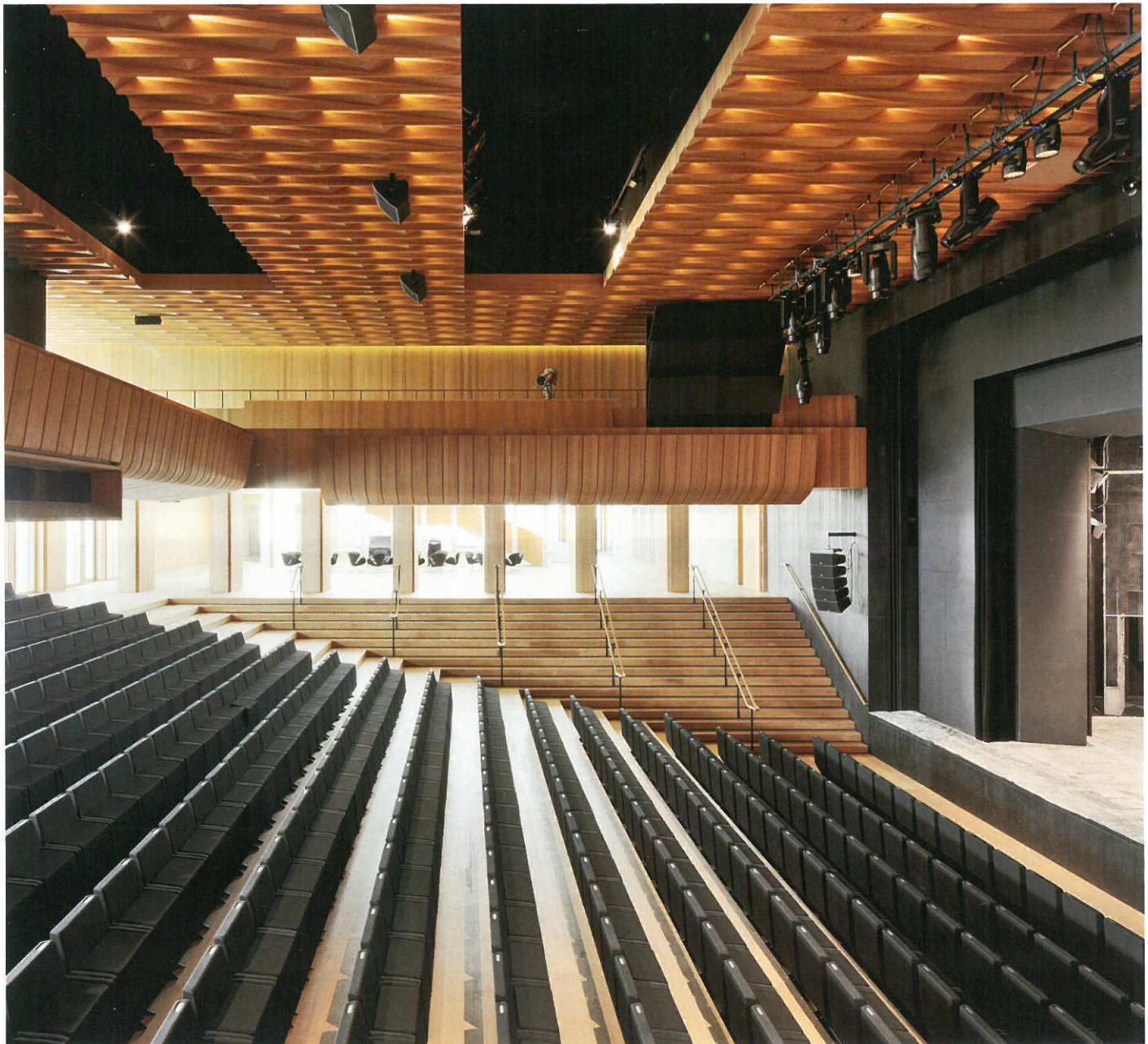




Ebene +1 M. 1:1.000



Alter Theatersaal





## Kommentar der Architekten

Die große Kubatur der Theaterfunktionen verbirgt sich unter einer durchgehenden auf 8 m angehobenen steinernen Dachplatte. Diese Dachplatte fährt allseitig die Grundstückskanten und verbindet auf diese Weise die heterogene Gebäudesubstanz. Die Kuben für den Bühnenturm, Zuschauerraum und Musikprobenbereich durchstoßen die Dachplatte. So fügt sich die großvolumige Nutzung des Theaters harmonisch in das städtebauliche Gefüge und die Maßstäblichkeit der umgebenden Altstadt ein.

Das Konzept der verbindenden Dachplatte wird durch eine homogene ruhige Fassadengestaltung, die alle Neubaubereiche umfasst, unterstützt. Die senkrechte, feingliedrige Fassadenstruktur aus hell eingefärbten Sichtbeton-Fertigteilstützen nimmt vorhandene Proportionen auf und gibt den Altbauten ein zurückhaltendes, ruhiges Passepartout, so dass diese in ihrer Wirkung gesteigert werden. Die Fassadenstruktur ermöglicht eine natürliche Belichtung aller Bereiche; zugleich öffnet sich das Theater auf diese Weise schaufensterartig zum Straßenraum hin. Das zweigeschossige Foyer des Neubaus ist räumlich großzügig mit Freitreppe konzipiert und schließt höhengleich an Parkett und 1. Rang des Altbaus an. Auf der Galerieebene werden Flächen für die erweiterte Pausen Gastronomie angeboten.

Aus der Kombination der alten und neuen Bühnenbereiche ergibt sich eine untypische Seitenerschließung des neuen Theatersaals, aus der ein neuartiges Raumkonzept entwickelt wird. Die sich im Parkett ergebende keilförmige Treppenanlage ermöglicht eine flüssige Füllung und Leerung des Saales und eröffnet zugleich vielfältige Aktionsmöglichkeiten für Inszenierungen. Decken und Wände des Saales sind mit einer kassettenartigen Verkleidung versehen, die der gezielten Schallreflektion dient.

Um eine einfache Bestückung der Bühne, des Montage- und des Magazins zu ermöglichen, liegen alle Werkstattbereiche, die große Bauteile verarbeiten, höhengleich auf der Bühnenebene. Der Zuschauerbereich des historischen Theatersaals sowie das anschließende Foyer werden auf die ursprüngliche Höhe abgesenkt. Daraus ergibt sich eine stufenlose Erschließung der alten und neuen Foyerbereiche.

## Comments of the architects

The large cubage of the theatre functions is hidden under a continuous stone roof slab which is raised up to 8 m. This roof slab follows all the borders of the site, in this way combining the heterogeneous building fabric. The cubes of the stage tower, auditorium and music rehearsal area are pushed through the roof slab, thus blending in harmoniously with the urban fabric and the scale of the adjoining historic town.

The concept of the connecting roof is supported by the homogeneous and calm design of the new buildings' facades which comprises all new building parts. The vertical delicate structure of the facades with lightly dyed prefabricated exposed concrete supports adopts the existing proportions and lends a low-key mount to the old buildings, thus enhancing their effect. The structure of the facade allows for natural lighting of all areas and at the same time the theatre is opening up to the street like a shop window. The spacious two-storey foyer is designed with a large flight of steps. It finishes at the same height as the stalls in the auditorium and the 1st balcony of the old building. At the level of the gallery there are extended areas for catering during the intervals.

The combination of old and new stage areas results in an atypical access from the side into the new theatre hall and an innovative spatial concept. The wedge-shaped stairs on the stalls of the auditorium allow for an easy entry and exit of the auditorium. At the same time it provides various possibilities of action for staging and performances. Walls and ceilings are furnished with coffered cladding, specifically serving for sound reflection.

To allow for a smooth assembly of the stage, installation room and the depot, all workshop areas, which are handling large building parts, are located at the same level as the stage. The area for the audience in the historic theatre hall and the adjoining foyer have been lowered to the original height. Consequently the old and new foyer areas can be accessed without any steps.

